

# Teure „Umleitungen“

Ein Kilometer kostet bis zu 2 Millionen Euro! „Organismuswanderhilfen“ machen unsere Flüsse barrierefrei. Das Donau-Kraftwerk Abwinden-Asten ist bald umschwimmbar.

Wenn das erste Wasser fließt, dann sind sofort die Fische da. Sie merken die Lockströmung tatsächlich, freut sich Stefanie Besenbäck, wenn Anfang 2020 die „Schleuse“ für die Fischwanderhilfe rund ums Donau-Kraftwerk Abwinden-Asten aufgeht. Die Bauleiterin der ausführenden Firma GLS wurde in einem Jahr Konstruktionszeit zur halben Fischökologin, hat die richtige Körnung der Steine für den 5,3 Kilometer langen künstlichen Bach abmischen, Baumstämme und Wurzelstöcke als Unterstände mit Stahlseilen fixieren lassen. Alles, damit sich die Fische, die auf diesem Weg das Kraftwerk umschwimmen sollen, wohlfühlen.

Hintergrund für die Bauvorhaben, die an der Donau mehr als 32 Millionen € – siehe Grafik – verschlungen haben und geschätzt noch mehr als zehn Millionen kosten werden, ist die EU. Die schreibt vor, dass Flüsse, die durch einen „Querbau“ – Kraftwerk, Schleuse oder Wehr – blockiert werden, durchgängig gemacht werden müssen. Dazu gibt's EU-Förderungen aus dem „LIFE“-Fonds.

„Wir wissen, dass die Fische die Wanderhilfen annehmen“, so Eveline Fitzinger vom Verbund, der die künstlichen Gerinne entlang der Donau baut – siehe auch Artikel unten. Da nicht nur Fische in den wissenschaftlich geplanten neuen Bächen



Fotos: Markus Schütz

GLS-Bauleiterin Stefanie Besenbäck in der noch leeren Fischwanderhilfe bei Abwinden-Asten. Ist sie gefüllt, soll sie so wie bei Ottensheim aussehen.



Foto: Markus Schütz

Fischwanderhilfe und Mitterwasser in Abwinden. Auf der Baustelle wurden 220.000 Kubikmeter Material ausgehoben und fast alles auch wieder verbaut.



Foto: Markus Schütz

## DATEN & FAKTEN

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie trat im Jahr 2000 in Kraft und ist der Auslöser für die Bautätigkeiten rund um alle Querbauten entlang von Flüssen. Eigentlich wäre gedacht gewesen, dass bis 2015 alle Projekte umgesetzt sein müssen, nur in Ausnahmen erst im Jahr 2027. Es gilt ein Verbesserungsgebot und ein Verschlechterungsverbot für alle Gewässer. An allen 42 Flusskraftwerken in Oberösterreich müssen Wanderhilfen her – die Ennskraft hat etwa schon drei fertig, eine ist in Bau und fünf sind in Planung – Gesamtkosten: 28 Millionen €. Auch die Energie AG hat schon zehn Kraftwerke mit Wanderhilfen oder Fischtreppe nachgerüstet oder ist – wie an den Traunkraftwerken in Marchtrenk und Traun-Pucking – gerade dabei. Bei den beiden in Bau befindlichen Fischwanderhilfen hat die Energie AG errechnet, dass das dafür verwendete Wasser zu reduzierter Stromerzeugung für umgerechnet 600 Haushalte pro Jahr führt.



Diese Sender werden den betäubten Fischen unter die Schuppen gespritzt.



Foto: Verbund

# nur für die Fische . . .

## Thema des Tages

### OBERÖSTERREICH

#### SPEZIAL

VON MARKUS SCHÜTZ

unterwegs sind, heißen diese jetzt offiziell „Organismuswanderhilfen“.

### Huchen meidet den für ihn gebauten Aufstieg

Wo, wie in Aschach, keine Umgehungsbäche möglich sind, wird an Fischtreppe oder auch -liften getüftelt. Diese werden aber nicht so gut angenommen. Dass ein Projekt auch scheitern kann, zeigt sich in Steyr: Hier wurde um 1,35 Millionen Euro ein 115 Meter langes Betonbecken vor allem für die Huchen angelegt, aber von denen ließ sich noch keiner blicken. Forellen und Äschen nutzen es aber.



## Fischwanderhilfen entlang der Donau

<b>1. KW Jochenstein</b>	<b>4. KW Abwinden-Asten</b>	<b>7. KW Melk</b>	<b>10. KW Nußdorf/Wien</b>
<b>2. KW Aschach</b>	• in Bau, 2020 Eröffnung	• 2007 eröffnet	• 2017 eröffnet
<b>3. KW Ottensheim</b>	• Länge 5,3 km	• Länge 2 km	• Fischtreppe, 322 m
• 2016 eröffnet	• 9,3 m ↑	• 12 m ↓	• 3,6 m ↓
• Länge 14,2 km	• 6,5 Mio. €	• 3 Mio. €	• 6,4 Mio. €
• 12,2 m ↓	<b>5. KW Wallsee-Mitterk.</b>	<b>8. KW Altenwörth</b>	<b>11. KW Freudenau</b>
• 8 Mio. €	• 2012 eröffnet	• im Zuge des Machlanddamm-Baus errichtet	• Mit Kraftwerk Freudenau mitgebaut, 1998
<b>In Planung, Bau bis 2026</b>	<b>9. KW Greifenstein</b>	<b>6. KW Ybbs-Persenbeug</b>	• Länge 1,2 km
<b>Bestehende Kraftwerke (KW)</b>	• 2018 eröffnet	• Länge 4 km	
	• 14,5 m ↓	• 8 Mio. €	

Krone GRAFIK  
Karte: maps4News/CHERE

## Digitale „Fish & Chips“

10.000 Donaufische bekamen im Vorjahr Sender eingepflanzt, um die Wanderungen wissenschaftlich verfolgen zu können.

Wer einen Donaufisch wisst und es knirscht zwischen den Zähnen, dann könnte es eine Gräte – oder ein Sender gewesen sein. Alleine im Vorjahr wurden rund 10.000 Flossenträger gechippt, die in Reusen, die

in den Wanderhilfen eingebaut sind, gefangen wurden. Diese Sender lösen aus, wenn ein markierter Fisch durch eine dieser „Zählstellen“ schwimmt.

Dass die Umgehungsrinne von den Fischen angenommen werden, zeigt die Auswertung der Fänge: 41 von 59 Donaufischarten sind schon registriert worden. Allein die Wanderhilfe Ottensheim sollen pro Jahr etwa 10.000 Fische nutzen – hier ging auch der größte Wanderer ins Netz: ein 1,25-Meter-Waller.

In den künstlichen Bächen gilt übrigens striktes Angelverbot. Alle in den Reusen gefangenen Tiere werden nach der Vermessung und eventuellen Markierung freigelassen.



Foto: Clemens Ratschan/TB Zauner

Dieser 1,25 Meter lange Wels nutzte die Aufstiegshilfe